

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M. ...



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über ...

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Kobold“

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla ...

Nummer 134 Freitag, den 16. November 1934 Jahrgang 33

Gerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 15. November 1934.

Es ist nicht immer notwendig, daß um eine wohlige Sache großer Lärm geschlagen wird. So hat die N. B. zum Beispiel im vergangenen Sommer sehr viel ...

Liste der künftigen Kirchensteuerzahler! Das Co. luth. Landeskirchenamt weist darauf hin, daß die in dem neuen Steuerreformplan vorgesehenen ...

Vorsicht bei der Abgabe von Kugelschüssen! Dem Stabsamt des Gaujägermeisters für Sachsen gibt ein Vorfal Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß jeder ...

Waldheim. Anerkannte Wertarbeit. Am Ausbau des in Dienst gestellten Panzerkreuzers „Admiral Scheer“ ist auch die hiesige Sigmundindustrie beteiligt ...

Birkhofwerda. Blutattak im Suff. In Gröblichchen gerieten der Gastwirt Michal im „Erbgerecht“ und der ...

Jittau. Spuren des flüchtigen Mörders? In Jittau wurde ein DAB-Kleinmotorrad mit dem Kennzeichen I 31 370 gestohlen ...

Die Verfolgung des Raubmörders John Wie die Görlitzer Kriminalpolizei mitteilt, ließ der Mörder John in Honerswerda das bei Hirschfeld gestohlene ...

Wilsdruff. Verletzte Trunt. Im Saubachtal wurde der leit Mittwoch vergangener Woche vermifste Räder Kurt Birkner von hier tot vorgefunden ...

Tötungsversuch an der Mutter Selbstmord des Täters In der Westvorstadt in Chemnitz brachte ein dort wohnhafter 44 Jahre alter Mann seiner 73 Jahre alten ...

Verkehrsunsfälle. 20 Verletzte, 2 Tote an zwei Tagen! Am Sonnabend und Sonntag ereigneten sich in Leipzig ...

Betrunkener Kraftwagenführer verschuldet den Tod eines arbeitenden Volksgenossen In der Vorschergasse in Dresden, wo zur Zeit ...

Betrunkener Kraftwagenführer verschuldet den Tod eines arbeitenden Volksgenossen In der Vorschergasse in Dresden, wo zur Zeit ...

wird in Zukunft die Namen von Kraftfahrern, die in angeranntem Zustand ihre Kraftwagen führen, ebenso verächtlichen wie diejenigen Namen von Personen, die betrunken von der Straße aufgehoben werden.

Ein 19 Jahre alter Radfahrer fuhr in der Morgenstraße in Dresden zwei Frauen von hinten an; alle drei Personen stürzten. Die 35 Jahre alte Frau Frieda Ulrich aus Röhdorf starb im Rudolf-Heb-Krankenhaus.

Im Dresdener Albertshofen wurde auf einem Rangiergleis der 53 Jahre alte Arbeiter Oskar Thiele von einer Lokomotive erlcht und überfahren; ihm wurde der Kopf vom Kump getrennt.

Auf der Straße nach Klotzsche fuhr nachts ein Personenkraftwagen von hinten in eine SA-Kolonne. Zwei SA-Männer mußten mit schweren Kopf- und Beinverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden; ein dritter SA-Mann kam mit leichteren Verletzungen davon.

Bauhen. Neuaufbau der Innungen. Aus der über vierhundert Jahre alten Niemer-, Sattler- und Polsterer-Innung Bauhen, der fünfundsiebzig Jahre alten Tapezierer-, Polsterer- und Dekorateur-Innung Bauhen und der zweihundertjährigen Innung Bildhauerwerda ist durch den Neuaufbau des deutschen Handwerks die Tapezierer- und Sattler-Innung für die Amtshauptmannschaft Bauhen gebildet worden.

Kadebul. „Erbhöflichkeit“. Seit Jahrzehnten wird die Vereinigung der Erbhöflichen zu einem einheitlich verwalteten Gemeinwesen erörtert. Erst im Dritten Reich konnte dieser Gedanke seiner Verwirklichung zugeführt werden; am Donnerstagabend wurden in Kadebul und in Böhshendroba öffentliche Stadtverordnetenversammlungen über die Vereinigung beschließen.

Waldheim. Anerkannte Wertarbeit. Am Ausbau des in Dienst gestellten Panzerkreuzers „Admiral Scheer“ ist auch die hiesige Sigmundindustrie beteiligt; sie liefert eine Eisenbahnladung Sigmund verschiedener Art für die Ausstattung der Kommandantenräume, der Offizierskabinen und -mellen.

Birkhofwerda. Blutattak im Suff. In Gröblichchen gerieten der Gastwirt Michal im „Erbgerecht“ und der Gast Hermann Katsche wegen der Zeche in Streit. Katscheschlug mit der Bierflasche so stark auf den Birt ein, daß diese in tausend Scherben zerprang. Michal trug schwere Verletzungen davon. Katsche wurde verhaftet.

Jittau. Spuren des flüchtigen Mörders? In Jittau wurde ein DAB-Kleinmotorrad mit dem Kennzeichen I 31 370 gestohlen. Nach Neugenauslagen soll als Täter der 17jährige Kurt John aus Weisdorf bei Bauben in Frage kommen, der in der Nähe von Görlitz den Kraftwagenbesitzer Vietich aus Seidenberg erschlagen und beraubt hatte.

Die Verfolgung des Raubmörders John Wie die Görlitzer Kriminalpolizei mitteilt, ließ der Mörder John in Honerswerda das bei Hirschfeld gestohlene Kraftrad in einem Gasthof zurück und veruchte, es dort zu verkaufen. Als er sich beobachtet und verfolgt fühlte, flüchtete er in Richtung Dörganhausen und entkam querfeld ein in einen Wald; leitdem fehlt jede Spur von ihm.

Wilsdruff. Verletzte Trunt. Im Saubachtal wurde der leit Mittwoch vergangener Woche vermifste Räder Kurt Birkner von hier tot vorgefunden. Er hatte keinen Ruck abgelegt und den Kopf ausgezogen und lag längs zum Saubach, als ob er hätte trinken wollen. Mit dem Kopf war er dabei wahrscheinlich ins Wasser geraten und erstikt.

Tötungsversuch an der Mutter Selbstmord des Täters In der Westvorstadt in Chemnitz brachte ein dort wohnhafter 44 Jahre alter Mann seiner 73 Jahre alten schwerkranken Mutter auf deren Verlangen einen Schuß in die Schläfe bei; hierauf erschloß sich der Sohn. Die schwerverletzte Frau fand im Stadt Krankenhaus Aufnahme. Die Tat ist im beiderseitigen Einverständnis geschehen, nachdem sich der Sohn geldliche Verletzungen hatte zuschulden kommen lassen.

Leipzig. 6000 M. verweigert. Das Schöffengericht verurteilte den dreißigjährigen Hans Gebhardt wegen Unreue und Unterdrückung zu acht Monaten Gefängnis. Gebhardt, der als Bürogehilfe bei einem Kommissionär auf dem Schlachthof beschäftigt war, hatte innerhalb eines Jahres 6000 M. in Kennzetteln verschleudert.

Chemnitz. Gemeindevereinigung. Im Bezirksausschuß berichtete Amtshauptmann Dr. Ringel über die wirtschaftliche Lage im Bezirk; die Landwirtschaft habe eine gute Mittelernte zu verzeichnen und die Textilindustrie weise in allen Zweigen einen guten Auftragsbestand auf. Auch in der Metallindustrie sei der Geschäftsgang gut. Der Bezirksausschuß stimmte der Vereinigung der Gemeinden Oberbrodna und Ruhdorf zu, deren Gemeindeverordneten bereits den Zusammenschluß der beiden Gemeinden ihre Zustimmung gegeben haben; die neue Gemeinde wird den Namen Oberbrodna führen.

Winterhilfe-Spende vertronken

(Lp.) Auf Veranlassung des Sächsischen Innenministeriums ist der Korbmacher Walter Georgi in Zschierau (Amtshauptmannschaft Schwarzenberg) in Schuchhaft genommen worden, weil er die ihm von dem Winterhilfswerk zugeteilten Kartoffeln verkauft und den Erlös dafür in Alkohol umgesezt hat.

Genau so, wie gegen jeden, der sich bei der Mitarbeit am Winterhilfswerk etwa Verfehlungen zum Nachteil der ärmtsten Volksgenossen zuschulden kommen lassen sollte, mit unerbittlicher Strenge vorgegangen wird, werden auch die vom Winterhilfswerk Betreuten, wenn sie die ihnen zugeordneten Wohltaten aus unverständlichem Eigennutz heraus mißbrauchen, verdientermaßen hart angefaßt werden.

Parteiamt gleich Ehrenamt

Vor den politischen Leitern der Kreise Leipzig, Borna, Grimma, Rochitz, Döben und Oschatz hob Reichstatthalter und Gauleiter Mutschmann hervor, daß die politische Richtung der Arbeit in den Ortsgruppen durch die zuständigen Hoheitsträger der Bewegung gegeben werden müsse. Wir dürften nie vergessen, daß die Partei das Weilen des Staates bestimme. Eine wichtige Aufgabe der Bewegung müsse es immer sein, darauf zu achten, daß nicht Leute in Parteiamtler kämen, die dieser großen Ehre nicht würdig seien.

Der alte Wahlpruch der Kampfjahre habe auch heute noch Geltung, daß derjenige, der nicht für uns sei, gegen uns ist, und daß wir den, der gegen uns ist, überrennen. Der Fall Koeppl sei ein Warnungssignal für diejenigen, die glauben, den Bestrebungen der Partei Widerstand entgegenzusetzen zu können.

Im Vordergrund der Arbeiten der nächsten Zeit haben das Winterhilfswerk und die Arbeitsbeschaffung zu stehen. Gerade durch unsere Leistungen auf diesen Gebieten müßten wir unsere Volksgenossen für uns gewinnen. Darüber hinaus habe jeder Vertreter der Bewegung sowohl im Charakter wie auch im äußeren Auftreten ein Vorbild für die anderen zu sein.

Der Gauleiter ging darauf näher auf die Fragen der Arbeitsbeschaffung für Sachsen ein und hob hervor, daß wir in Sachsen, das früher wesentlich auf die Ausfuhr angewiesen war, durch Rohstoffbeschaffung aus eigener Scholle uns bemühen müßten, neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Der Handel müsse zwecks vernünftiger Preisgestaltung unnötige Spesen vermeiden. Wir würden unsere Aufgaben erfüllen können, wenn wir dem Führer treue Gefolgshaft leisteten.

Monatsürplattete befreit nicht!

Der Gaubeauftragte des WHW 1934/35 gibt bekannt: Der Besitz der Monatsürplattete, die jeder Festbeschäftigte für die monatliche WHW-Spende nach Maßgabe der Lohn- bzw. Einkommensteuer erhält, macht nach den erlassenen Richtlinien nicht von der Eintopfpende, dem monatlichen Abzeichenverkauf sowie den Sachspenden, wie Pfund- und Kleiderammlung, frei.

Das WHW rechnet auf jeden Volksgenossen und benötigt jede Spende als Munition im Kampf gegen Hunger und Kälte.

10000 M. in Pfenningen gesammelt Die Dresdener Straßenbahn erbittet auch in diesem Jahr an Sonn- und Feiertagen von den Fahrgästen bei der Lösung eines einfachen Fahrcheins 2 Pf. und bei der Lösung eines Umsteigefahrcheins 3 Pf. für das Winterhilfswerk. Auf diese Weise kamen im Monat Oktober rund 10000 M. zusammen, die dem Winterhilfswerk überwiesen werden konnten; es sind das rund 2300 M. mehr als im Oktober vorigen Jahres.

Die Firma U. Trommler in Zwönitz spendete für das Winterhilfswerk 5000 M. und die Firma Strick & Co. in Dresden 1000 M.